



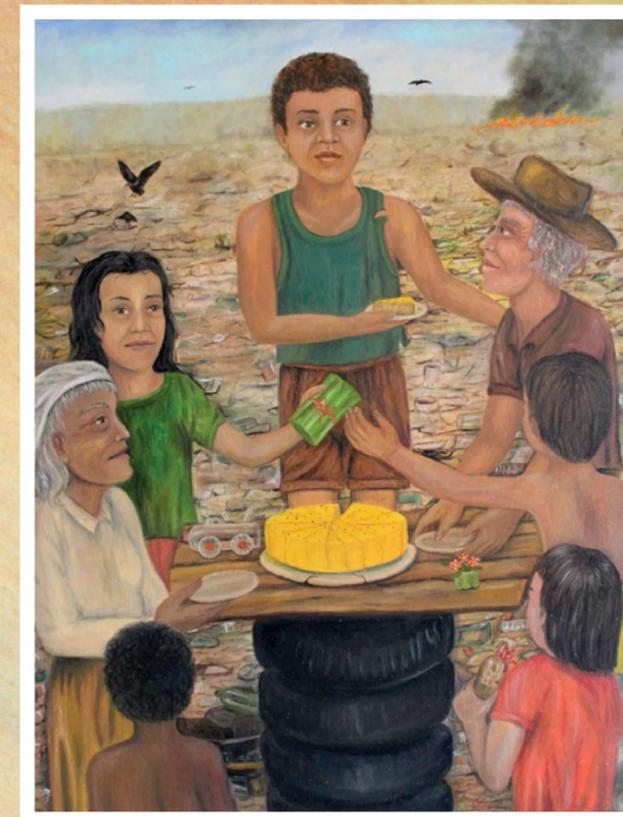
### Projekt Nosso Lar

Im Projekt Nosso Lar – Unser Zuhause erhalten insgesamt 120 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten und familiär instabilen Verhältnissen die Möglichkeit über Bildungs- und Nachhilfeangebote ihre Chancen im brasilianischen Schulsystem zu verbessern. Kulturelle, musikalische und sportive Angebote unterstützen Persönlichkeitsentwicklung und – entfaltung und tragen zum Aufbau sozialer Kompetenzen bei.



Adresse „Projekt Nosso Lar“  
Rua José Gonçalves de Almeida, 170  
-Bairro Tiradentes-  
63.031-000 Juazeiro do Norte / CE  
BRASILIE

Weihnachtsspende Spendenkonto:  
Aktionskreis Pater Beda  
DKM – Darlehenskasse Münster  
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00  
BIC: GENODEM1DKM



# Emanuel feiert Weihnachten



Aktionskreis Pater Beda für  
Entwicklungsarbeit e.V.  
-Kloster Bardel-  
48455 Bad Bentheim  
Hauptbüro:  
Lange Str. 48  
48477 Hörstel - Bevergern

Tel.: 05459-972 01 37  
Mobil: 0157-850 855 49  
E-Mail: info@pater-beda.de  
www.pater-beda.de



Ihre Spende kommt an!  
Der Aktionskreis Pater Beda ist Träger des  
DZI Spenden-Siegels.  
Ein Zeichen für  
Vertrauen – Ihre  
Spende kommt an!



# Emanuel feiert Weihnachten

Emanuel ist 11 Jahre alt und lebt allein in einer kleinen Holzhütte in der Favela Lilar, die am Rande der Millionstadt Recife liegt. Seit seiner frühesten Kindheit arbeitet Emanuel auf einer Müllhalde, die sich weit oben über den Dächern der Favela Lilar befindet. Dort kommen am Tag bis zu zwanzig Müll-Laster an. Es ist eine harte Arbeit, die Emanuel verrichten muss. Unter dem prallen Sonnenschein sortiert er Plastikflaschen aus und packt sie ab, um sie dann zur nächsten Deponie zu transportieren, die weit außerhalb liegt. Für einen vollgepackten Sack bekommt er einen Real (0,30 €), von dem er sich am Ende des Tages lediglich eine Schale Reis und Bohnen kaufen kann. Früher machte er diese Arbeit gemeinsam mit seiner Mutter. Sie verstarb, als er neun Jahre alt war. Sie hatte ihr Leben lang auf der Müllhalde gearbeitet. Von dem Dreck, der fehlenden Hygiene und dem Gestank war sie sehr krank geworden. Die letzte Zeit vor ihrem Tod hustete sie unentwegt und klagte über starke Magen- und Kopfschmerzen. Emanuel war damals sehr traurig, aber er hatte ihren Tod schon kommen sehen. Nun war er auf sich allein gestellt, denn seinen Vater lernte Emanuel nie kennen. Da er die Arbeit auf der Müllhalde kannte, blieb er einfach dabei und arbeitete nach dem Tod seiner Mutter dort weiter.

Emanuel ist ein aufgeweckter Junge, der sich viele Gedanken um seine Mitmenschen und seine Umgebung macht. Schon als kleiner Junge stellte er seiner Mutter viele Fragen, die sie manchmal gar nicht beantworten konnte. „Eines Tages stecke ich dich noch in die

Schule mein Kind, damit du dort deine Fragen selber beantworten lernst!“ Emanuel war noch nie in einer Schule, aber er stellte sich das Lernen dort wunderbar vor.

Eines Tages, während eines vermeintlich normalen Arbeitstages, fällt Emanuel etwas auf: Der neue Abfall von dem Müll-Laster, der aus dem Villenviertel kommt, sieht irgendwie anders aus. Er schimmert, glitzert und ist übersät mit bunten weihnachtlichen Verpackungen, ja sogar Weihnachtsgrußkarten liegen hier achtlos im Müll herum. In diesem Moment wurde es Emanuel ganz flau im Magen, denn er begriff, dass nun Weihnachten war. Seine Mutter hatte ihm jedes Jahr die Weihnachtsgeschichte bei Kerzenlicht erzählt. Sie erzählte ihm auch, dass es das Fest des Friedens, der Liebe und des Teilens sei. Christus wird einer von uns, als Mensch unter Menschen. Zum Ende der Geschichte sagte sie immer: „Viele Familien beschenken sich zu Weihnachten und essen gemeinsam am festlich geschmückten Tisch. Diese Weihnachtsfeier ist aber nur etwas für Reiche! Wir können das nicht!“

Plötzlich fühlte sich Emanuel ganz elend. Wieder einmal wurde ihm klar, dass er ganz alleine war, dass selbst zu Weihnachten niemand an ihn gedacht hatte, niemand hatte ihm eine Freude gemacht. Wieso bekommen andere Kinder etwas geschenkt? Wieso haben andere Kinder jemanden, der sie liebt und respektiert? Wieso dürfen andere Kinder glücklicher sein?

Schnell wurde ihm jedoch bewusst, dass er nicht der Einzige war, dem es so erging. Dafür musste er nur in die unglücklichen Gesichter der anderen Menschen auf der Müllhalde schauen. Nebenbei fiel Emanuel erschreckend auf, dass er selber auch keinem anderen eine Freude gemacht hatte. Diese Tatsache beschäftigte ihn den ganzen Tag, und so kam er schließlich auf eine Idee. Er packte das glitzernde Papier, die weihnachtlichen Verpackungen und die Weihnachtsgrußkarten schnell ein, sodass ihn keiner dabei beobachten konnte.

Mit einem verschmitzten Gesicht und einem Kopf voller Ideen ging Emanuel am Abend schließlich erschöpft, aber immer noch ganz aufgeregt in seine kleine Hütte zurück, um an seinen Ideen zu arbeiten.

Dort angekommen, zündete Emanuel, wie einst seine Mutter zu Weihnachten, ein Kerzenlicht an und breitete die ergatterten Weihnachtsgrußkarten, das glitzernde Papier, und die weihnachtlichen Verpackungen vor sich aus. Er sah sich jede einzelne Weihnachtsgrußkarte behutsam an. Obwohl Emanuel nie lesen gelernt hatte, konnte er die Liebe, die in die Grußkarten gesteckt worden war, deutlich erkennen. Er fragte sich, warum diese Karten weggeworfen wurden. „So viel Liebe und Zuneigung hat doch nichts im Müll verloren“, schüttelte Emanuel den Kopf.

Wie durch ein Wunder, so empfand es Emanuel, lagen diese Dinge nun zu seinen Füßen. Er nahm sich das erste Glitzerpapier in die Hand und fing an zu basteln. Emanuel bastelte und bastelte. Dabei dachte er an alle Menschen, die er kannte, besonders an die anderen Menschen auf der Müllhalde und ihre traurigen Augen. Emanuel fühlte sich wie ein Weihnachtsengel. Eine Idee jagte die andere, und so verwandelte er jedes Stück glitzerndes Papier oder die weihnachtlichen Verpackungen zu etwas Neuem. Nur die Weihnachtsgrußkarten rührte er nicht an. Als er das letzte, besonders schöne Glitzerpapier vom Boden nahm, fiel ihm auf, dass auf

der einen Seite ein ganz kleiner Umschlag klebte. Emanuel öffnete den Umschlag und erschrak. Es steckten 20 Real (7,- €) in diesem Miniumschlag. So viel Geld hatte er noch nie in der Hand gehabt. Emanuel freute sich riesig. Er wusste genau, wofür er dieses Geld ausgeben würde. Er legte den Umschlag zu den Weihnachtsgrußkarten, bastelte aus dem letzten Papier noch eine weitere Kleinigkeit und schlief erschöpft neben seinen vielen kleinen, selbst gebastelten Geschenken friedlich ein.

Als die ersten Sonnenstrahlen in die kleine Hütte scheinen, wacht Emanuel langsam auf. „Heute wird ein schöner Tag, mit vielen glücklichen Gesichtern!“, flüstert Emanuel leise und packt vorsichtig seine Geschenke, die Weihnachtsgrußkarten und den Umschlag ein. Emanuel geht heute einen kleinen Umweg zur Müllhalde. Er macht sich auf den Weg zu einer Bäckerei, aus der es immer nach süßen Leckereien duftet und vor der Emanuel schon einige Male mit Heißhunger gestanden hat.

Emanuel geht in die Bäckerei und bestellt einen großen Maracuja-Kuchen. „Bitte in viele kleine Stücke schneiden, Herr Bäcker!“ Der Bäcker antwortet: „Hey Kleiner, ich kann dir ein Brötchen schenken, der Kuchen ist für dich zu teuer!“ Stolz und mit einem fröhlichen Grinsen reicht Emanuel dem Bäcker das Geld. Verwundert nimmt der Bäcker es entgegen. Sogleich fängt der Bäcker an, den gewünschten Maracuja-Kuchen in viele kleine Stücke zu schneiden.

Mit all seinen gebastelten Geschenken und dem Kuchen wandert er schließlich weiter zur Müllhalde. Als Emanuel voll bepackt endlich an der Müllhalde ankommt, wird er von allen mit großer Verwunderung angestarrt. Emanuel lässt sich nicht beirren. Er legt seine Sachen vorsichtig auf einem wackeligen Tisch ab. Mit den Füßen schiebt er sich ein wenig Müll zusammen und stellt sich darauf. „Meine Lieben! Kommt her! Kommt her zu mir!“ Die Menschen auf der Müllhalde sind skeptisch,

aber sie kommen langsam ein Stück näher. „Kommt ganz nah zu mir. Ich möchte euch etwas sagen! Heute ist Weihnachten! Als meine Mama noch lebte, hat sie mir jedes Jahr die Weihnachtsgeschichte erzählt und mir gesagt, dass das Fest der Geburt Christi auch das des Friedens, der Liebe und des Teilens sei. Sie erzählte mir aber auch, dass viele Familien sich zu Weihnachten beschenken und an einem schön geschmückten Tisch gemeinsam essen. Sie meinte aber auch, dass die Weihnachtsfeier nur etwas für Reiche sei und wir so etwas nicht könnten. Ich glaube, meine Mutter lag falsch. Wenn Weihnachten das Fest des Friedens, der Liebe und des Teilens ist, dann liegt es an uns, dass Weihnachten Wirklichkeit wird.“ Emanuel packt seine selbstgemachten Geschenke, den Kuchen und die Weihnachtsgrußkarten aus. „Hier liegen Geschenke, liebevolle Weihnachtsgrußkarten und ein Maracuja-Kuchen! Nehmt, was euch am besten gefällt und schenkt es eurem Nebenmann. Den Kuchen esst gemeinsam!“

Die Menschen auf der Müllhalde, es sind Kinder, Alte, Frauen und Männer, - alle sind gerührt. Emanuel beobachtet, wie sich alle freuen. Alle sind glücklich und zufrieden, so etwas Wundervolles erleben zu dürfen, und danken Emanuel mit ganz viel Liebe und Zuneigung, und plötzlich fühlt er den Geist der Weihnacht in sich, ausgelöst durch diesen einzigartigen Moment. Er ist glücklicher denn je, denn Weihnachten ist für alle da und jeder verdient es, nicht vergessen und geliebt zu werden.

In dieser Geschichte wird deutlich, dass es an uns selbst liegt, dass Weihnachten Wirklichkeit wird. Trage du deinen Teil dazu bei. Schenke einem Kind in Brasilien eines deiner Weihnachtsgeschenke und fühle, was es heißt, durch Teilen Frieden zu bewirken und Liebe zu schenken.

So geht es: Suche eines deiner Weihnachtsgeschenke aus. Schreibe auf ein Blatt gut leserlich deinen Namen und deine E-Mail-Adresse auf. Packe nun dein Weihnachtsgeschenk und das beschriebene Blatt in ein Paket. Gehe nun zur Post und schreibe dann die Adresse auf einen Versandaufkleber und verschicke das Paket an die Kinder und Jugendlichen im Projekt „Nosso Lar“ . Mehr Infos und Fotos zum Projekt findest du auf der Internetseite [www.pater-beda.de](http://www.pater-beda.de) unter „Projekte“.

Du erhältst nach einigen Wochen per E-Mail ein Foto und einen kleinen Gruß von dem Kind, dass dein Geschenk erhalten hat. Viel Freude beim Teilen und frohe Weihnachten!

Eine Initiative des Aktionkreises Pater Beda